

### Kapitel 3: Kleine Brüder nerven!

„Linchen, kommst du mal?“ ruft Mama vom Fuß der Treppe. Pauline hat sich in ihr neues Zimmer verzogen und malt. „Moment!“ antwortet sie und legt widerstrebend den Stift hin. Sie ist gerade dabei, einen großen Pferdehof zu zeichnen – genau so, wie sie sich den Bolsterhof vorstellt.

Sie tritt die Stufen hinunter zu Mama, die schon ungeduldig auf sie wartet. „Ich muss unbedingt einkaufen, sonst haben wir heute Abend nichts zu essen“, sagt sie. „Würdest du dich bitte in dieser Zeit um Nicky kümmern?“

Pauline seufzt. Das Malen hat gerade so viel Spaß gemacht. Schon kommt Nicky um die Ecke gesaust. „Spielst du mit mir Feuerwehr?“ Pauline rollt mit den Augen. Sie wird bestimmt nicht mit ihrem kleinen Bruder durchs Haus rennen und „Tatüüü Tataaa“ rufen.

Vielleicht könnte sie ihn mit nach draußen nehmen und nur ein klitzekleines Stückchen mit ihm die Straße hochlaufen. Und nochmal einen Blick auf den neu entdeckten Pferdehof werfen.

„Komm Nicky, wir spielen draußen“, ruft Pauline ihrem Bruder zu. Mama packt erleichtert den Einkaufskorb ins Auto und fährt los zum Supermarkt.

Kaum ist Mamas Auto nicht mehr zu sehen, packt Pauline ihren Bruder am Ärmel und zieht ihn auf die Straße: „Komm, wir gehen spazieren!“ „Och nö“, mault Nicky. „Spazieren gehen ist doof“. Schon sitzt er schmollend an der Bordsteinkante. „Na, das kann ja heiter werden“, denkt Pauline genervt.

Dann fällt ihr etwas ein: „Du darfst dein Rädchen mitnehmen!“ Diese Idee findet Nicky schon besser. „Au ja, das ist mein Feuerwehrauto!“ Freiwillig fährt er neben Pauline den Berg hoch. Uff, ist das steil! Bald beginnt er zu schwitzen. Und schon wieder jammert er. „Das ist viel zu anstrengend, ich hab keine Lust mehr!“ „Komm, ich zeig dir was“, lockt ihn Pauline. Inzwischen sind sie am Bolsterhof angekommen. Heute ist die Reithalle leer. Schade!

Nicky legt sein Rädchen an den Straßenrand und setzt sich ins Gras. „Da ist überhaupt nichts!“. Er zieht eine Schnute.

Plötzlich kommt Pauline eine Idee: „Komm wir gehen noch ein Stück den Berg hoch“. Sie hofft, dass sie von weiter oben einen Blick auf die Pferde werfen kann.

Schon läuft sie los, und Nicky schlurft widerwillig hinter ihr her. Kleine Brüder nerven!

Sie kommen an einem Wohngebäude vorbei und sofort ist Pauline begeistert.

Auf mehreren mit weißem Band voneinander abgetrennten Koppeln sieht sie viele ganz unterschiedliche Pferde, die friedlich grasen oder in der Sonne dösen. Pauline entdeckt einige große schlanke, aber auch kräftige Pferde und Ponys in verschiedenen Größen. Auch viele verschiedene Farben gibt es: schwarze, dunkelbraune, hellbraune, weiße und gescheckte.

Plötzlich ertönt ein merkwürdiges Geräusch. Pauline und Nicky sehen sich fragend an. Was war das?

„Das klang eben wie eine rostige Gießkanne“, stellt Pauline fest und schaut sich um. Auf einmal weiß sie, woher das Geräusch gekommen ist. „Guck mal da drüben, Nicky, hier gibt es Esel! Das war ein I-Ah!“

Es gibt einen großen dunklen, einen mittelgroßen grauen, einen kleinen weißen mit schwarzen Tupfen und einen kleinen schwarzen Esel. Wie süß! Pauline würde so gerne die Esel streicheln, aber sie stehen auf einer Wiese weit entfernt vom Teerweg. Wie sie wohl heißen? fragt sich Pauline.

Plötzlich ertönt ein lauter Schrei. Au weia! Pauline hat ihren Bruder total vergessen. Der sitzt heulend am Zaun. „Ich wollte durch den Zaun greifen und das Pony anlocken und dann hat es ganz doll gezuckt!“

„Du hast einen Stromschlag bekommen!“ Pauline weiß, dass die Bänder, mit denen Pferdekoppeln eingezäunt werden, an den Strom angeschlossen werden. Pferde lernen ganz schnell, dass sie dieses Band nicht berühren dürfen. Aber Nicky hat das noch nicht gewusst.

Hoffentlich gibt das keinen Ärger! „Kein Wort zu Mama, sonst nehm ich dich nie wieder irgendwohin mit“ droht Pauline. Nicky nickt schniefend. Schnell laufen die beiden den Berg hinunter, holen im Vorbeigehen das Fahrrädchen und sind bald zu Hause. Nicky nimmt sich seinen Ball und hat gerade begonnen, ihn an die Hauswand zu werfen, als Mama um die Ecke biegt. „Na, hattet ihr Spaß?“ Die beiden nicken eifrig. Das ist gerade noch einmal gutgegangen!